

# Die Umschau

## auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich einmal.

### Preis

jährlich 4,50 M.  
einschließlich Postgebühren.

Man abonniert bei allen Postanstalten  
(No. 4656a des Post-Zeit.-Preis-  
Verz.) oder bei der Redaktion.

### Fachschrift für Zoll- und Steuerbeamte.

Verantwortlicher Herausgeber **Albert Schneider,**

Ober-Steuer-Inspektor und Dirigent des Haupt-Steuer-Amtes zu Colmar i./E.

### Inserate

Kosten 15 Pf. die vierstellige Petit-  
zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

Redaktion: Colmar i./E.,  
Kürstnerstraße No. 1.

Juni-Nummer 1882.

Colmar i./E. Juni 1882.

Erster Jahrgang.

### Inhalt:

- I. Zoll- und Steuer-Technisches: Unterscheidungsmerkmale für ähnliche Waaren (S. 89). Zoll-Tariff Fragen (S. 89). Zur Waarenkenntnis u. c. (S. 90). Biersteuer (S. 91). Reichsstempelabgaben (S. 91). Gewerbliches, Betriebskenntnis (S. 91). Entziehung der Abgaben, Neue Defraudationsart (S. 91). Reichsgerichts-Entscheidungen (S. 92). Verkehrsvereinfachungen u. c. (S. 93). Kassen-Rechnungswesen (S. 93).
- II. Statistisches. — Wirtschaftliches: (S. 94).
- III. Wünsche. — Verbesserungsvorschläge: (S. 96).
- IV. Verkehr mit dem Ausland: (S. 96).
- V. Abhandlungen, Besprechungen, Aufsätze, Betrachtungen: Ueber den Nachtdienst der Grenzaufsicher (Schluß), von Hartung (S. 97). Die Zollgrenze an der unteren Elbe, von Bodenstein (S. 97).
- VI. Verschiedenes: (S. 98). — VII. Personalien: (S. 99).

### Zoll- und Steuer-Technisches.

#### Festsetzung, Erhebung und Controlirung der Zölle und Steuern.

##### Zölle.

Unter dem Zeichen: Nachen 5 ist das Ersuchen an uns gerichtet worden, Unterscheidungsmerkmale von Gries aus Getreide (25. q. 2 des Tarifs 2 M. p. 100 kg) aus Reis (25. s. 4 M. p. 100 kg) und Kartoffeln (25. q. 1. 6 M. p. 100 kg) anzugeben.

Wir kommen diesem Ersuchen in folgendem nach:

Mit bloßem Auge betrachtet, Unter der Lupe betrachtet erscheint,

Weizengries: im einzelnen Körnchen weiß, in der Menge gelblich. Glasig leichtgelblich mit mehligweißen Rändern und Kanten.

Hafergries: braungelb. Wie zerkleinertes Gummi arabicum. Kieselartig weiß mit mehligten Ecken und theilweise bräunlichen Streifen von der Hülse.

Gerstengries: im einzelnen Körnchen weiß, in der Menge mit hellbräunlichem Schimmer. Wie weißer Kandis mit mehligten Ecken und Kanten.

Maissgries: fast wie Weizengries, nur etwas gelber. Wie Gerstengries nur mehr mit mehligten Ecken und Rändern versehen.

Buchweizengries: fast wie Gerstengries.

Reisgries: glasig grau weiß. Wie Maismuscheln.

Kartoffelgries: im einzelnen Körnchen ganz weiß, in der Menge von ganz leichtem gelblichem Schimmer. Wie kleine Stückchen von feinem Zucker oder Siedesalz (Klumpchen feinsten lichtglänzender Kry-  
stalle.)

Die einzelnen Körnchen sind im Gegensatz zu allen übrigen Griesarten, welche ungleichmäßig in Größe und Form sind, ganz gleich groß und rund.

(Die Redaktion.)

Auf das Ersuchen unter dem Zeichen Nöln 6 bemerken wir daß Farbholzextract (5 e des Tarifs 3 M. p. 100 kg) von Gerbstoffextract (5 i d. Tar. zollfrei) durch folgendes einfache Mittel unterschieden werden kann.

Man gießt von dem vorliegenden Extract einige Tropfen in ein Gläschen mit dünnem Weimwasser. Bildet sich beim

Umrühren ein molkiger zäher Niederschlag, dann liegt Gerbstoff-Extract vor, färbt sich dagegen das Weimwasser von dem Extract ohne einen Niederschlag zu bilden, dann liegt Farb-  
stoff-Extract vor. (Die Redaktion.)

##### Tariff Fragen.

Den Berliner Teppichfabrikanten sind infolge einer kürzlich ergangenen Zolltarifauslegung doubelte (zweifache) wollene Garne, welche sie vom Auslande beziehen müssen, weil sie in Deutschland in geeigneter Qualität nicht gesponnen werden, und die bisher mit 10 M. pro 100 kg verzollt wurden, so erheblich vertheuert worden (indem sie als sechsfache betrachtet und dem Zoll von 24 Mark unterworfen worden sind), daß die Fabrikation (zumal für den Export) sich schwer beeinträchtigt sieht. Die Sachkundigen im Ältesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft sind der Ansicht, daß diese wollenen Garne thatsächlich nur als zweifache anzusehen, auch seit Jahren seitens der Steuerbehörden nicht anders behandelt worden sind, weshalb seitens der genannten Körperschaft in dieser Angelegenheit eine Eingabe an das Finanzministerium beschloffen worden ist. (Centralbl. f. Text.-Ind.)

Gutachten der Königl. technischen Deputation für Gewerbe zu Berlin, vom 12. März 1882, die Tarification von Quebrachholz und Rinde betreffend, welchem der Preuß. Finanz-Minister nach Erlaß vom 7. April c. III. 4163 beigetreten ist.

Zur gutachtlichen Aeußerung über Verwendung und Tarification von uns vorgelegtem Holz in ganzen Stücken und im geraspelten Zustande, sowie auch von Rinde, — welche Produkte unter dem Namen Quebracho zur Einfuhr gelangen, — aufgefordert, verfehlen wir nicht unter gehorsamster Zurückreichung der mit I., II. und III. bezeichneten Proben Nachstehendes zu berichten:

Die mit dem Namen Quebracho belegten Hölzer und Rinde stammen aus der argentinischen Republik. Der Name Quebracho bedeutet nach Griesbach (die Vegetation der Erde, II. p. 619 f. Nr. 19) „die Art zerbrechend“, bezieht sich somit nur auf die Härte des Holzes und nicht auf eine bestimmte